

Der Sprachwart

Monatsblätter für Sprachpflege und Rechtschreibung

Fachmitteilungen für die deutschen Korrektoren

21. JAHRGANG

BERLIN / JULI 1929

NUMMER 7

Theorie und Praxis

Mit Beispielen aus den Anzeigen im neuen Duden

Kurt Eisner hat einmal gesagt: „Es ist mir aufgefallen, daß kein Mensch so wenig verstanden wird, als wer in seinem persönlichen Leben Einheit von Theorie und Praxis zu erreichen sucht und gar erreicht.“ Darin wird Eisner wohl richtig beobachtet haben. Wenn es aber schon im Leben des vernunftbegabten Menschen schwerfällt, Theorie und Praxis miteinander zu vereinen, warum sollte dieser Unterschied sich nicht auch in einem von Menschen geschaffenen Sachgegenstand bemerkbar machen? Nehmen wir das maßgebende Rechtschreibbuch, den GROSSEN DUDEN. Dieses Rechtschreibbuch stellt in seinem textlichen Teil (das ist die Theorie) fein ausgeklügelte Regeln auf, die aber zu einem erheblichen Teil auf dem Deckel und in den diesem Buche beigegebenen Verlagsanzeigen (das ist die Praxis) nicht beachtet werden. Von „GROSSE“, das der Verlag — nicht der Duden-Bearbeiter — auf dem Gewissen hat, ist ja schon die Rede gewesen.

Betrachten wir nun einige Kleinigkeiten in den Verlagsanzeigen näher. Das Titelblatt des Duden bringt (wie im Wörterverzeichnis): Bibliographisches Institut AG. in Leipzig. Auf den fünf Anzeigenseiten ist AG. jedoch *einheitlich*, das muß man sagen, in A. G. umgewandelt. Dieser auffällige Umstand veranlaßte mich, weitere Nachforschungen darüber anzustellen, inwieweit noch sonstige Abweichungen von der Theorie des Duden in den Anzeigenseiten des Duden vorhanden wären.

Prüfen wir zunächst die am meisten ins Auge fallenden Schlagzeilen in den Anzeigen des Verlags. Da stehen sich auf den ersten beiden Anzeigenseiten in gleicher Höhe gegenüber: Handwörterbuch der deutschen Sprache — Geschichte der Deutschen Literatur. Ich finde es recht unbescheiden von der „Deutschen“ Literatur, daß sie, die doch ohne die deutsche Sprache gar nicht vorhanden wäre, diese wie ein Raffke mit einem protzigen großen D jetzt zu übertrumpfen sucht. Denn auch der eigentliche Duden bringt auf dem Titelblatt, wie es sich gehört: Rechtschreibung der deutschen Sprache.

Die letzte Anzeigenseite im Duden weist die Schlagzeilen auf: Brehms Tierleben in Einem Band. Die Theorie (Duden, Vorbemerkungen S. 16*, Zusatz 3 zu Nr. 6) besagt: „Wenn ein gewöhnlich klein

zu schreibendes Wort durch stärkere Betonung hervorgehoben werden soll, so wird es nicht groß geschrieben, sondern in der Schrift unterstrichen, im Druck gesperrt, z. B.: Es gibt hier nur *e i n e n* Weg.“ Sollte „Einem“ in der Schlagzeile etwa nicht zu den gewöhnlich klein zu schreibenden Wörtern gehören?

Bei den Preisangaben der Bücher in den Verlagsanzeigen finden wir überall als Abkürzung für Reichsmark: Rm. (zum Beispiel: 48 Rm.), während in der Theorie des Duden *℔* in solchen Fällen vorgeschrieben ist, was auch im theoretischen Teil überall befolgt wird. Im Duden (Vorbemerkungen S. 27*, Nr. 6) ist außerdem die Regel aufgestellt: „Bei *℔* wird die Pfennigzahl durch einen *Beistrich* abgetrennt, z. B. 3,45 *℔*.“ Für die Buchanzeigen scheint das nicht zu gelten. Wir finden nämlich in der Anzeige „Meyers Klassiker-Ausgaben“ (gekuppelt!) sehr gehäuft und bei den andern Anzeigen noch vereinzelt 10.50 Rm., 3.50 Rm. usw. (also die Pfennigzahl durch einen *Punkt* abgetrennt). Hierzu gleich noch ein paar andre Rechtschreibfragen. In den Klassikerausgaben wird aufgeführt: „Goethes *West-östlicher Divan*.“ Obgleich dieser Titel zu Goethes Zeiten wohl so geschrieben worden sein mag, enthält er doch nach der heutigen Rechtschreibung gleich zwei Fehler: „westöstlich“ wird nicht gekuppelt, „Diwan“ wird mit w geschrieben. Davon kann sich jeder in dem Dudenschen Wörterverzeichnis (S. 623) überzeugen, wo es heißt: „*Westöstlicher Diwan* (Gedichtsammlung Goethes).“ Der Duden bringt auch auf Seite 570 den russischen Dichter *Turgenjew*, nämlich so, wie dieser Name ausgesprochen wird (in Rußland spricht man e wie je). Die Anzeige der Klassikerausgaben kümmert sich nicht darum und führt auf: *Turgenew*.

Auch sonst findet man in den Anzeigen des Duden noch manche sehr reizvolle Abweichung von der Theorie des Duden. Auf der zweiten Anzeigenseite kann man lesen: „Vom 17. Jahrhundert bis zum Ende der *Sturm- und Drangzeit*.“ Sehr einfach! Es geht eben auch ohne die dreifache Strichelung, wie sie das Dudensche Wörterverzeichnis (S. 536) mit seiner *Sturm-und-Drang-Periode* fordert.

Wenden wir uns nun noch etwas dem rein Sprachlichen der Verlagsanzeigen zu. Da heißt es z. B. in der Empfehlung der verschiedenen Ausgaben von „Brehms Tierleben“ auf der letzten Anzeigenseite: „Sie allein gehen auf *dem* anatomischen Bau der Geschöpfe ein. Sie allein stehen auf *den* Standpunkt